

Die Finanzmärkte entwickelten sich in der vergangenen Woche uneinheitlich, da sie nach wie vor von den Spannungen am Anleihemarkt geprägt waren – vor dem Hintergrund einer angespannten politischen Lage, insbesondere in den USA und in Frankreich. Der US-Markt schloss den Berichtszeitraum ins Plus, dank der sehr guten Ergebnisse von Nvidia und trotz der Äusserungen von Kevin Warsh, der Zweifel an einer raschen Rückkehr der Inflation auf 2 % geäussert hatte. Die europäischen Indizes konsolidierten mit Ausnahme des DAX.

USA : solide Konjunkturdaten und eine wachsame Fed

In den USA stützten die Unternehmensergebnisse, insbesondere aus dem Technologiesektor (Nvidia, Salesforce), die Aktienindizes. Die Anleiherenditen, die sich zu Beginn der Woche leicht entspannt hatten, schlossen nahe ihrem jüngsten Höchststand, mit 4,70 % für die 10-jährige US-Staatsanleihe. Tatsächlich erklärte der neue Fed-Präsident Kevin Warsh in seiner Rede in Jackson Hole, dass der Kampf gegen die Inflation noch nicht beendet sei. Er betonte insbesondere, dass die finanziellen Bedingungen seiner Ansicht nach ausreichend nicht restriktiv seien und er weiterhin Zweifel an einer Rückkehr der Inflation auf das 2 % Ziel habe. Damit ebnete er den Weg für eine Zinserhöhung in den kommenden Monaten. Die Erwartungen hinsichtlich einer Zinserhöhung bei der nächsten Fed-Sitzung im September sind von 30 % auf 50 % gestiegen.

Auf makroökonomischer Ebene zeichnen die Indikatoren ein Bild einer soliden Wirtschaft, doch der anhaltende Inflationsdruck belastet die Konsumausgaben der US-Haushalte. So lag die am PCE-Index gemessene Inflationsrate in den USA im Juli bei 3,7 % und damit auf dem Niveau des Vormonats, während Ökonomen einen leichten Rückgang auf 3,6 % erwartet hatten. Im Juli stieg der PCE-Preisindex gegenüber dem Vormonat um 0,2 %.

Der Arbeitsmarkt bleibt robust, gestützt durch massive Investitionen im Bereich der KI. Das US-Arbeitsministerium gab bekannt, dass in der Woche vom 24. August 203.000 neue wöchentliche Arbeitslosenansprüche verzeichnet wurden, was einem Rückgang um 4.000 gegenüber der Vorwoche entspricht und unter den erwarteten 208.000 neuen Anträgen liegt.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.81	0.94	14399.77	6485.67	26569.99	8401.18	10824.26	7711.76	26402.42	66405.56	952.65
% 5 Tage	0.88	0.23	-0.40	0.36	1.66	-0.98	0.08	0.50	0.85	0.64	0.05
% YTD	2.08	0.78	11.72	14.68	8.49	5.77	11.71	13.49	14.04	33.11	24.28

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.

Europa : Erholung der makroökonomischen Daten und Inflationsschub

Die leichte Verbesserung der Konjunktur in Europa bestätigt sich, gestützt durch die Investitionspläne in Deutschland. So wuchs die deutsche Wirtschaft im 2. Quartal stärker als erwartet. Das BIP der grössten Volkswirtschaft Europas stieg im Zeitraum von April bis Juni im Vergleich zum Vorquartal um 0,3 %, während eine erste Schätzung ein Wachstum von 0,2 % ergeben hatte. Im Jahresvergleich verzeichnet es sowohl in den Bruttodaten als auch in den saisonbereinigten Daten einen Anstieg von 1 %, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Andererseits hat sich das Verbrauchervertrauen in der Eurozone im August trotz weiterhin hoher Ölpreise leicht erholt.

In Frankreich sind die Verbraucherpreise leicht gestiegen. Der Verbraucherpreisindex stieg im Jahresvergleich um 2,7 % (nach 2,4 % im Juli) und im Monatsvergleich um 0,7 %.

Diese Woche stehen die Inflationszahlen für August in der Eurozone sowie in den USA die Veröffentlichung des monatlichen Arbeitsmarktberichts im Mittelpunkt. Die Berichterstattung über die Unternehmensergebnisse wird insbesondere von Broadcom und Palo Alto fortgesetzt.

Swiss Market Index (SMI)

Der SMI-Index entwickelt sich weiterhin positiv. Solange er über 14'200 Punkten bleibt, bleiben wir optimistisch; andernfalls könnte der Index jedoch die 14'000-Punkte-Marke testen.

